

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 23 (1897)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Legende.

Und es begab sich zu Silvah im Solothurnischen, daß abermals ein würdiger Diener des Herrn, so man in gewissen Länden pater capucinali heisset, wegen falscher Anwendung des Sprüchleins „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“ seines Amtes überhoben worden ist, eine Nachricht, die von den frummen Blättern des Landes mit einem Tranerband allem Volke kundgethan wurde. „Solches Thun — ah!“ sprach der oberste Gerichtshof der solothurnischen Landpflegerei, „sinket zum Himmel und wir können dem Mann Gottes nicht garantieren, daß er hinfüro nach Verbringung seiner vierundzwanzig Strafmonde noch in unserm Bezirk herumkapuzinieren darf. Aber eben neque mel, neque apes! wie schon zu den Zeiten des Augustus gesagt wurde. „Wo Mehl ist, hausen die Stiere!“

Und die ganze ehrenwerte Veramtlung zerriß ihre Kleider, verstrubelte sich die Haare und schrie: „Use mit em!“ Und rosenkränzelnd, Duldung im Blick, wandelte der konjurierter Pfarverweser in's Cachot Numero 25,

Vernünftiger Druckfehler.

„Endlich wäre es Zeit, daß die wirtschaftlichen Frauen auch in die Arme[n]verwaltung kommen.“

Ein Bataillon Soldaten zieht die Landstraße entlang. Am Straßenbord stehen ein 8-jähriger Bub und sein noch jüngeres Schwesterlein.

„Paß jeßt auf“, sagt mit wichtiger Miene der Bub zum Mädcl, „vor jedem Offizier muß man salutiren, siehst so, sonst kommt man in den Arrest.“

Das erschrockene Kind stellt sich ferkengerade neben den Bruder und salutirt mit ernster Miene nach dessen Beispiel bei jedem vorbeipassirenden Offizier, auf die der Bruder es jedesmal mit einem wohlmeinenden Schupf aufmerksam macht. Dieses Salutiren der zwei Knipse erregte beim Militär große Heiterkeit, die sich bis zur letzten Reihe fortpflanzte. Der dem Jünger nachreitende Ob. ist wird aufmerksam und sein Herrscherange sucht und findet die disziplinstörende Ursache. Wie dieser anrückt, wird der Salut erst recht stramm und ehrfurchtsvoll ausgeführt. Der Oberst hält das Pferd an und mit donnernder Kommandostimme ertönt die Frage: „Chinde, wem g'hört ehr a?“

Unisono ertönt's aus Beider Munde prompt und eben so laut: „„Em Vater ord der Mueiter!““

Briefkasten der Redaktion.



S. i. H. Wir konnten unmöglich jedem einzelnen aus der Flut der uns über die Festtage zugehenden Briefe im Briefkasten Antwort geben. Daher das eingeschlagene summarische Verfahren, mit welchem Sie sich hoffentlich auch zufrieden geben werden und um so eher, als Sie wohl selbst eine große Lobrede auf den verifizierten Angriff gegen Ihren Leutpfeifer nicht erwarten werden. Die Herren Geistlichen tragen insgesamt schwere Bürden und wenn sie für ihre Wohlehrwürden ein tieferes Kniglein erwarten, so soll man es ihnen geben und nicht damit markten, natürlich wenn es rechte Mannen sind. — **Spalz.** Der gutgemeinte Schuß ging für die letzte Nummer zu spät los. Er klopft dieses Mal auch noch.

M. J. i. M. Es gibt Professoren und sogenannte „Professer“; die ersteren sind die von der Obrigkeit gefallenen, die letzteren die von stinkender Eitelkeit geschnittenen; „Landtsnedstierlein“ nennt man sie bezeichnend da und dort. — **H. S. i. B.** Besten Dank für „Godel und Vinocle“, doch können wir uns über die darin sich aufbauende Meinung nicht begeistern. Uns will bedünken, der Vinocle hätte von jedem Zivilisten eine schallende Erklärung über Links und Rechts erhalten. — **O. P. i. R.** Von den lustigen „Gemen-Giern“ ist nun in der Kösel'schen Buchhandlung in Rempten die „zweite Portion“ erschienen. Fast will uns scheinen, der Humor sei in dieser „Portion“ noch fester und bergfester aufgetragen. Sehen Sie nach, ob es sich so verhält. Das Büchlein ist preiswürdig. — **Peter.** Ja, der guten Eulafia geht es immer schlecht; auch dieses Jahr kommt sie nicht zum Worte. Hoffentlich macht ihr einer im Stillen eine geharnischte Liebeserklärung. Nept Gruey. — **N. i. Bl.** Schönen Dank für die Aufklärung, Sulgen und Arbon internationale Seehäfen! Großartiger Gedanke, aber noch großartiger, daß dieser Gedanke wirklich und wahrhaftig sich realisiert. Den Glückwunsch dazu können wir in der vorgeschlagenen Breite leider nicht mehr unterbringen, aber Sie können ja den Kanal dafür um einige Fuß breiter machen. — **Origenes.** Sie sehen, wir thun, was wir können, obgleich diese Art Hühner uns nicht besonders einleuchten; sie sehen aus wie Exoten.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürzer, Zürich.

Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.

En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

„Kasino“ Unterstrass verbunden mit Röslibad.

Tages-Restaurations.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, dass ich mit 31. Dezember 1896 mittags das neue

„Kasino“ Unterstrass

eröffnet habe.

Ich empfehle den tit. Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten die in allen Teilen schmuck und proper ausgestatteten grossen Lokalitäten zur geß. Benützung aufs Beste.

Wie bisanhin werde ich bestrebt sein, die werten Gäste, im Verein mit aufmerksamer Bedienung, reell zu bewirten, und lade ich zur Besichtigung des Etablissements ergebenst ein.

Es empfiehlt sich bestens

G. A. Hempel,
früher Hôtel Kreuz, Hütten.

NB. Grosse, nach neuestem System eingerichtete Stallung.

Von unserer schönen polychromen Ansicht des im Bau begriffenen

Neuen Bundeshauses in Bern

haben wir eine zweite Auflage veranstaltet und kann das prächtige und grosse Blatt, welches sich hauptsächlich als Zimmerschmuck eignet, in Rolle verpackt franco à nur 1 Fr. 20 Cts. per Exemplar durch uns bezogen werden.

Bestens empfiehlt sich

Zürich, Rämistrasse 31.

Verlag des „Nebelspalter“.

Bahnhofrestauration Zürich.

Mit Uebernahme des **Bahnhof-Büffet in hier** erlaube mir, das Tit. Publikum um geneigten Zuspruch zu bitten und bringe ich demselben anlässlich des Jahreswechsels meine besten Glückwünsche dar.

-17-2

A. Kummer.

Herausgeber:

Albert Langen

Die Redaktion und Expedition

des

Simplicissimus

befinden sich in

München

Kaulbachstr. 31 a.

Alle Buchhandlungen, Postanstalten

und Zeitungsfilialen

nehmen Bestellungen an.



PREIS 10 Pf.

ALBERT LANGEN VERLAG-MÜNCHEN

Inserate

kosten im **Simplicissimus** 1 Mk. 50 Pf. für die 5gesp. Nonpareillezeile oder deren Raum.

Simplicissimus

erscheint in 2 Ausgaben:

I. Allgemeine Ausgabe, Preis: die Nummer 10 Pf.

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

II. Luxus-Ausgabe, Preis: die Nummer 25 Pf.

Abonnement vierteljährlich 3 Mk.

119-10

Der **Simplicissimus** ist das einzige illustrierte Kunst- und Kampfblatt ohne politische Tendenz, — geschaffen für alle Freunde und Feinde einer freien Denkungsart.

Kunstanstalt GRIMME & HEMPEL, Actien-Gesellschaft

Bern, Bundesgasse 36.

Officin für Kunst- und Luxusdruck und für kunstvollen Fensterschmuck.

Spezialität: Feine Reclame-Placate und Karten.

Anfertigung grosser Fabrik- und Hôtelttableaux in 10, 13 und 16 Farben.

Luxus-Placate für alle Branchen nach speziellen Entwürfen in neuester moderner Kunstrichtung.

Man verlange Muster und Preislisten.

196-4

Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den heftigsten Stoffen.

Preis 45 und 80 Cts.

In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandlungen u. Apotheken käuflich.

En gros bei A. Büttner, Apotheker, Basel.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 28. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1. 25 in Briefmarken. 3-52
Eduard Bendt, Braunschweig.

Interess. Scherz-Attrappen

mit höchst komischem Inhalt.

Sultans Nektar à Fr. 3. —
Balsam-Tropfen à 3. —
Universal-Carmellen à 2. —
Cassa voraus.

Versandthaus „Sanitas“, Amsterdam.

Prima Qualität

Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,

174/12 Morgartenstr. 26, Zürich III.

Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billigst, auch brieflich unter strengster Diskretion nach ganz eigener Methode und ohne Berufsstörung geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt

Dr. A. Hösli, Glarus.

Pariser

GUMMI-ARTIKEL

la. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 18/20

Ang. de Kennen, Zürich.

Sanitätsartikel, chir. Gummiwaren etc.

Preisliste versende verschlossen. 8-12 A. Reimer, Basel.

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National Zürich.

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors

Englische Waaren aller Art.

11/x

Möbelfabrik

Altstetten-Zürich

Verkaufsmagazine:

Zürich, Löwenplatz 39 und 41.

Ehren-Diplom der Kant. Ausstellung 1894.

9/25

Tägliche Ausstellung

bekannt solider Möbel.

Reellste und billigste Bezugsquelle

für ganze Aussteuern

und einzelner Zimmer in allen Stilarten.

Zu gefl. Besichtigung ladet höf. ein

H. Lips.

Photographie

E. Müller-Kirchhofer

„Villa Sophia“, Seefeldstrasse, Zürich.

Leistungsfähigste und modernste Einrichtungen.

25jährige Thätigkeit und reiche Erfahrungen

in den ersten Ateliers von Europa und namentlich Amerika und Canada.

15/10

Theater- und Masken-Kostüm-Verleih-Institut

I. Ranges

177/x

Gebrüder Jäger, St. Gallen

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kostümen für Theater-Aufführungen, historische Umzüge, Turner-Reigen, lebende Bilder etc. bei billigster Berechnung zur gefl. Benützung.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

ausgezeichnete

Rahm-Käschen

Beste Portionen-Käschen

n Kisten von zirka 30 und 60 Stück

à 16 Cts., franko Haps.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni,

Risotto etc.

am Stück und geraspelt

in Paketen à 55 und 100 Cts.

empfiehlt 100-10

Dr. N. Gerber's Molkerei,

Zürich-Aussersihl.



Blutarmuth. Bleichsucht.

Herr Dr. Meyer in Rotterdam a. Zuider schreibt: „Dr. Hommel's Hämogen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewöhnlichen Mitteln trogender, hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und werde bei Bleichsucht jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Dr. M. Selt in Wien: „Beide mich, Ihnen mit großer Befriedigung mitzuteilen, daß meine Resultate mit Dr. Hommel's Hämogen ganz vorzügliche waren. Drei Fälle emmenter Bleichsucht zeigten in kurzer Zeit die erfreulichste Besserung. Das Fehlen jeder unliebsamen Nebenwirkung, die fröhliche Steigerung des Appetits machen Ihr Präparat zu einem wertvollen Requisit des Arztes.“

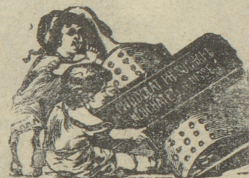
Herr Stabsarzt Dr. Lang in Kempten: „Mit Dr. Hommel's Hämogen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewährte sich dasselbe namentlich in einem Fall von hochgradiger Blutarmuth mit vollkommen darniederliegender Verdauung und Erbrechen. Es war zufällig, indem schon nach nur kurzen Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte. Genuß trat ein und sich damit das Allgemeinbefinden schnell besserte.“ Präparate mit hundert von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depot in allen Apotheken. 1-2

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Weltausstellung Paris 1880.

Goldene Medaille

CHOCOLAT

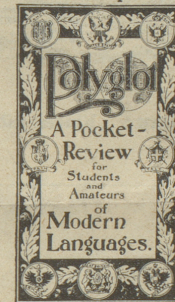


SUCHARD

NEUCHÂTEL (SUISSE).

2-52

Monatliche Revue in allen Welt-sprachen.



Leichte Lectüre, Poésie, Humor, Kunst und Theater, Sport und Spiel etc. — Besondere Vortheile für's Sprach-Studium. In Verbindung mit der „International Association of Linguists.“

5 Francs jährlich, 50 Cts. per Nummer. — Briefmarken werden in Zahlung angenommen.

Adresse: „POLYGLOT“, Betz, Building, Philadelphia, V. St. A.

Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26

Sportsman „demi sec“.

Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.

Sparkling Swiss „Extra dry“.

Especially made for England.

Blankenhorn & Co., Bâle.

Dr. A. E. Sager

Spezialarzt GLARUS Kirchwegstr. 738

für 6-27

Haut- und Geschlechtskrankheiten

innere Behandlung chirurgischer Krank-

heiten auch brieflich unter strengster Dis-

krektion mit bestem Erfolg,

Sprechstunde täglich, auch Sonntags.

Diskretion zugesichert.

Der „Gastwirt“

Fachblatt für Hotelliers und Restaurateure.

Per 6 Monate Fr. 3. —.